

Weingarten, im Dezember 2022

Liebe Mitglieder der Gesellschaft Oberschwaben,

ein Jahr ist zu Ende gegangen, in dem die Pandemie das kulturelle und gesellschaftliche Leben immer noch einschränkte. Bis heute wirkt sie in vielfältiger Weise als große Erschütterung nach, obschon Treffen und Veranstaltungen glücklicherweise wieder unbeschwerter geworden sind. Der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und alle damit verbundenen Probleme belasten die Menschen zusätzlich und sorgen für verstärkte gesellschaftliche Spannungen.

Die Befassung mit regionaler Geschichte und Kultur will vielleicht manchen in solchen Zeiten globaler Erschütterungen als weltfremd oder unzeitgemäß erscheinen. Ich glaube nicht, dass das zutrifft. Auch in unserer regionalen Geschichtserfahrung finden sich vergleichbare und für die hiesige Bevölkerung weitaus dramatischere Krisenerfahrungen. Die Auseinandersetzung damit kann durchaus Empathie auch für das Leiden und die Kämpfe der Heutigen hervorrufen. Die Betrachtung der Findigkeit, mit der frühere Generationen etwa ihr Überleben in widrigen Zeiten bewerkstelligten oder es schafften, bedrohliche Konflikte am Ende doch einzugehen oder gar beizulegen, kann uns ein Bewusstsein von Alternativen ermöglichen, vielleicht sogar Zuversicht wecken.

Mit den folgenden Zeilen möchte ich auf Projekte und Veranstaltungen der Gesellschaft Oberschwaben zurückblicken, mit denen wir im vergangenen Jahr 2022 eine so verstandene Beschäftigung mit regionaler Geschichte möglich machen wollten. Beim Schreiben der Zeilen wurde mir einmal mehr bewusst, dass es dazu immer wieder Menschen braucht, die uns durch ihr umfangreiches Wissen, ihr besonderes didaktisches Geschick oder durch ihr breites politisch-gesellschaftliches Wirken diesen Zugang zur Geschichte möglich machen.

Veranstaltungen und Publikationen

Nach zwei durch die Corona-Pandemie stark beeinträchtigten Vereinsjahren konnten wir 2022 unseren Mitgliedern und der geschichtlich und kulturell interessierten Öffentlichkeit weitgehend ohne Abstriche wieder ein umfangreiches und vielfältiges Programm anbieten. Darunter waren mehrere Buchvorstellungen, der Oberschwabentag, eine dreitägige wissenschaftliche Tagung, eine landschaftsgeschichtliche Exkursion und erstmals auch ein „Tag der Regionalgeschichte“.

Noch im Dezember 2021 erschien Band 62 der Zeitschrift Ulm und Oberschwaben. Der Band wurde von unserem Vorstandsmitglied Frank Brunecker redaktionell gewohnt verlässlich betreut und wie immer gemeinsam mit dem Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben herausgegeben. Pandemie-bedingt konnte hier leider noch keine Buchvorstellung stattfinden.

Am 20. April 2022 wurde der Tagungsband zum Verhältnis der beiden Bischöfe Conrad Gröber und Johannes Baptista Sproll zum Nationalsozialismus vorgestellt. Die Vorstellung fand im Festsaal von Schloss Meßkirch statt und wurde gemeinsam mit den beiden Diözesangeschichtsvereinen von Freiburg und Rottenburg veranstaltet. Der Tagungsband, von Dietmar Schiersner, Christoph Schmider und Edwin Ernst Weber herausgegeben, zeigt unter anderem, wie sich die öffentliche Erinnerung an die beiden Bischöfe von 1945 bis heute mehrfach gewandelt hat. In die Buchvorstellung wurde eine anregende Gesprächsrunde von vier der insgesamt 12 Autoren des Bandes integriert.

Weiter ging es am 14. Juni 2022 mit einer sehr gut besuchten öffentlichen Präsentation des Tagungsbandes „Zwischen Mittelalter und Reformation. Religiöses Leben in Oberschwaben um 1500“ im Tagungshaus der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Weingarten. Auch hier wurde zur Vorstellung der Publikation, die von Sigrid Hirbodian, Sabine Holtz und Petra Steymans-Kurz in der Wiss. Schriftenreihe der Gesellschaft Oberschwaben herausgegeben wurde, das Gesprächsrundenformat unter Beteiligung einiger der Autoren und Autorinnen gewählt.

Am Donnerstag, den 29. September 2022, wurde das umfangreiche Werk „Von der Krise des 17. Jahrhunderts bis zur frühen Industrialisierung. Wirtschaft in Oberschwaben 1600-1850“ vorgestellt. Die Präsentation des von Sigrid Hirbodian und Edwin Ernst Weber herausgegebenen Tagungsbandes erfolgte im Rahmen der dritten Tagung zur „Oberschwäbischen Wirtschaftsgeschichte“ in Bad Waldsee. Auch dieses Buch ist in der Wiss. Schriftenreihe der GO erschienen.

Am Freitag, den 25. November 2022, wurde auf der Kleinen Bühne in Schwendi die populär-geschichtliche Biografie zum Diplomaten, Feldherrn, Berater dreier Kaiser und Vorreiter der religiösen Toleranz Lazarus von Schwendi (1522-1583) vorgestellt. Die von der Freiburger Historikerin Dr. Monika Spicker-Beck verfasste Biographie wurde von unserem Kuratoriumslehrenpräsidenten Siegfried Weishaupt angeregt und finanziert. Sie ist in der offenen Schriftenreihe der Gesellschaft Oberschwaben erschienen.

Am Mittwoch, den 30. November 2022, wurde vor großem Publikum, aber leider ohne den erkrankten Autor im gut besetzten Ravensburger Schwörsaal der dritte Band der Geschichte Oberschwabens im 19. und 20. Jahrhundert präsentiert. Für die Gesellschaft Oberschwaben sprach Geschäftsführer Dr. Edwin Ernst Weber ein Grußwort, Vorstandsmitglied Frank Bruncker übernahm die Laudatio. Mit diesem Band vollendete unser Ehrenmitglied Dr. Peter Eitel sein monumentales Forschungs- und Publikationsprojekt, das ihn 18 Jahre seines Unruhestandes begleitete. Mit den drei Bänden liegt jetzt ein unverzichtbares Handbuch zur regionalen Geschichte des württembergischen Oberschwabens von 1800 bis 1952 vor.

Zu guter Letzt sei darauf verwiesen, dass mit diesem Neujahrsbrief auch die neue Ausgabe unseres Mitgliedermagazins versandt wird, erneut unter der inzwischen bewährten Redaktion unseres Vorstandsmitglieds Dr. Maximilian Eiden. Das Magazin enthält verschriftlichte Beiträge der Oberschwabentage in Bad Saulgau 2019 und im Kloster Roggenburg 2022, zu den zuletzt erschienenen Veröffentlichungen der GO und weitere Nachrichten aus dem Vereinsleben.

Dieses Vereinsleben findet aber natürlich nicht nur im Rahmen von Buchpräsentationen statt. So waren am 4. Juni 2022 alle Mitglieder und Freunde der GO nach zwei Jahren Pause wieder

zu einem Oberschwabentag eingeladen. Als Ort wurde das bayerisch-schwäbische Kloster Roggenburg ausgewählt. Der Anlass, das 900jährige Jubiläum des Prämonstratenserordens, wurde zugleich auch zum Inhalt eines vielfältigen Programms mit Gottesdienst, Vorträgen, Führungen, einer Preisverleihung und einem Konzert. Die Beteiligung war ganz hervorragend, der historische Bibliothekssaal konnte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerade noch so aufnehmen.

Am 16. Juli 2022 wurde dann ein seit langem geplantes neues Format erprobt. Im historischen Prinzenbau in Sigmaringen fand erstmals ein „Tag der oberschwäbischen Regionalgeschichte“ statt. In einem „Geschichtsforum“ konnten sich insgesamt 16 Geschichts- und Heimatvereine, Archive und Museen aus ganz Oberschwaben mit ihren Aktivitäten, Forschungen und Publikationen einem interessierten Publikum vorstellen. Der Tag wurde auch genutzt, um durch die Leiterin des Landesmuseums Württemberg in Stuttgart, Prof. Dr. Astrid Pellengar, also quasi aus erster Hand, Informationen zur bevorstehenden Großen Landesausstellung „500 Jahre Bauernkrieg“ 2024/25 in Stuttgart und Bad Schussenried sowie durch unser Vorstandsmitglied Dr. Maximilian Eiden zu einem regionalen „Begleitprogramm“ an die Öffentlichkeit weiterzugeben.

Am Nachmittag des 18. September 2022 wurde die Reihe der erd- und landschaftsgeschichtlichen Wanderungen entlang der europäischen Hauptwasserscheide fortgesetzt. Dieses Mal ging es ins Pfrunger-Burgweiler Ried. Besonders erfreulich für mich als Geographen war das große Interesse an diesem im letzten Jahr eingeführten Angebot. Mit 34 wanderfreudigen und geologisch interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Exkursion fast schon überbucht. Ein sehr schöner geselliger Ausklang im Gasthof Kreuz in Pfrungen rundete den Nachmittag ab.

Sicher ein Höhepunkt im Jahresprogramm war die von Frank Brunecker, Prof. Dr. Sigrid Hirbodian und Dr. Edwin Ernst Weber konzipierte und geleitete dreitägige Wissenschaftliche Tagung „Vom agrarischen Hinterland zur industriellen Boomregion. Wirtschaft in Oberschwaben von 1850 bis zur Gegenwart“ vom 29. Sept. bis 1. Okt. 2022 in der Schwäbischen Bauernschule Bad Waldsee. Zum Abschluss der dreiteiligen Tagungsreihe zur Wirtschaftsgeschichte Oberschwabens seit dem Spätmittelalter wurde mit insgesamt 15 Vorträgen die jüngeren ökonomischen Entwicklungen des Oberlandes untersucht und diskutiert.

Auch das von den Vorstandsmitgliedern Dr. Stefan Feucht und Dr. Maximilian Eiden koordinierte Kulturnetzwerk Bodensee-Oberschwaben, in dem sich seit 2015 die Kulturamtsleitungen der Region austauschen, traf sich wieder persönlich. Nachdem man sich 2021 in Wangen mit hochrangigen Gästen vom Landesministerium für Wissenschaft und Kunst (Dr. Claudia Rose, Judith Bildhauer) und vom Deutschen Kulturrat (Olaf Zimmermann) mit der Frage beschäftigt hatte, welchen Stellenwert die Gemeinden und Landkreise in der Kulturpolitik des Bundes und des Landes Baden-Württemberg einnehmen, gingen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom 30. Juni auf den 1. Juli 2022 in Rot an der Rot mit Dr. Thomas Renz vom Institut für kulturelle Teilhabeforschung Berlin der Frage nach „Wie gewinnen wir nach Corona unser Publikum zurück?“. Am 17. November 2022 ging es im Kapuziner Kreativzentrum in Ravensburg mit Vertretern professionell arbeitender, vereinsgetragener Kulturinitiativen und -Institutionen um das Miteinander solcher für die Kultur einer Stadt oft wesentlicher Akteure mit den kommunalen Kulturverantwortlichen.

Unseren formalen Vereinspflichten sind wir bei unserer Mitgliederversammlung auf Schloss Achberg nachgekommen. Hier sei an dieser Stelle nochmals dem Landkreis Ravensburg in Person von Landrat Harald Sievers für die Gastfreundschaft und die gute Bewirtung bei einem Stehempfang gedankt. Der freundlichen Einladung in den „Kulturtempel des Landkreises“ sind zahlreiche Mitglieder gefolgt. Verschiedene Elemente des nachmittäglichen Programms sind unter den weiter unten folgenden Punkten zu finden.

Preise und Stipendien

Der Franz-Ludwig-Baumann-Preis wurde dem Tübinger Doktoranden Tjark Wegner zuerkannt. Er erhielt ihn für seine Studie über „Handlungswissen, Netzwerke und Kommunikation im Spätmittelalter. Der Ulmer Stadtrat im Konflikt mit geistlichen Einrichtungen (1376-1531)“. Die Verleihung fand im Rahmen des Oberschwabentags im Kloster Roggenburg statt.

Das Stipendium der Stiftung Oberschwaben wurde in den beiden vergangenen Jahren der Stuttgarter Doktorandin Regina Fürsich für ihre Dissertation zum „Rittersturm“ von 1803/04 und dem reichsritterschaftlichen Kommunikationszentrum in Ehingen gewährt. Es wurde jüngst um ein drittes Jahr bis Ende November 2023 verlängert.

Neuwahl des gesamten Vorstands:

Bei der bereits erwähnten Mitgliederversammlung auf Schloss Achberg wurde turnusgemäß auch der Vorstand neu gewählt. Alle bisherigen Vertreter*innen der Landkreise stellten sich wieder zur Wahl. Namentlich sind dies Dr. Maximilian Eiden (RV), Dr. Stefan Feucht (FN), Dr. Jürgen Kniep (BC), Carola Traub (Alb-Donau-Kreis) und Dr. Edwin Ernst Weber (SIG). Auch alle bisherigen Beisitzerinnen und Beisitzer werden weiterhin im Vorstand mitarbeiten. Dies sind Prof. Dr. Sigrid Hirbodian (Uni Tübingen), Prof. Dr. Sabine Holz (Uni Stuttgart), Dr. Hans-Wolfgang Bayer (Kulturamt MM), Frank Brunecker (Museum BC), Sabine Mücke (Humpis-Museum RV), Bernhard Rüth (Landkreis RW), Prof. Dr. Dietmar Schiersner (PH Weingarten), Dr. Franz-Josef Ziwes (Staatsarchiv SIG) sowie Prof. Dr. Thomas Zotz.

Ich selbst habe für weitere zwei Jahre als Vorsitzender das Vertrauen der Mitglieder erhalten. Martin Bücher wird weiterhin das Schatzmeister-Amt bekleiden. Aufgrund seines 2024 bevorstehenden Ausscheidens in den Ruhestand stellte sich Geschäftsführer Dr. Edwin Ernst Weber nur noch für ein Jahr zur Wahl. Wir hoffen sehr bis zur nächsten Mitgliederversammlung einen Nachfolger präsentieren zu können. Landrätin Stefanie Bürkle aus Sigmaringen verzichtete nach acht Jahren auf eine erneute Kandidatur als Stellvertretende Vorsitzende. Ihr sei an dieser Stelle sehr herzlich für ihr langjähriges Engagement gedankt. Als Nachfolger von Frau Bürkle konnten wir den neuen Landrat des Kreises Biberach, Mario Glaser, gewinnen. Damit ist auch weiterhin eine Verbindung der GO zu den oberschwäbischen Landräten und zur OEW als wichtigem Förderer des Vereinsprogramms sichergestellt. Wir heißen Herrn Glaser herzlich in unserer Runde willkommen!

Gedenkveranstaltungen für Dr. Guntram Blaser und Prof. Dr. Kießling

Im Vorfeld der Mitgliederversammlung auf Schloss Achberg fand eine Gedenkveranstaltung für unseren im Vorjahr verstorbenen Gründungspaten Dr. Guntram Blaser statt. Moderiert von Edwin Ernst Weber breiteten vier Gesprächsteilnehmer ihre jeweils ganz eigene Sicht auf Guntram Blaser aus. Manfred Fischer sprach über den persönlichen „Freund“, Kurt Widmaier über den „Landrat“, Peter Schneider über den „Oberschwaben“ und Dr. h.c. Elmar L. Kuhn über den

„Kulturförderer“ Guntram Blaser. Alle Anwesenden im Rittersaal des Schlosses konnten spüren, welche beeindruckende Persönlichkeit im Jahre 2021 von uns gegangen ist und wie prägend sein öffentliches Wirken für die Region Oberschwaben war. Die Reden finden Sie im Mitglieder magazin veröffentlicht.

Eine weitere Gedenkveranstaltung galt am 18. November 2022 in Memmingen gemeinsam mit dem Memminger Forum für schwäbische Regionalgeschichte und der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft unserem im Juli 2020 verstorbenen ehemaligen Vorstandsmitglied und langjährigen Mitherausgeber unserer Wiss. Schriftenreihe Prof. Dr. Rolf Kießling. Vertreter aller drei Vereine, darunter Edwin Ernst Weber für die GO, und Weggefährten in einer Gesprächsrunde würdigten die herausragenden wissenschaftlichen Verdienste Kießlings um die Geschichtslandschaft Oberschwaben sowie seine menschliche Zugewandtheit.

Ernennung von Prof. Dr. Thomas Zotz zum Ehrenmitglied

Im Rahmen der Mitgliederversammlung auf Schloss Achberg wurde Prof. Dr. Thomas Zotz aus Freiburg zum Ehrenmitglied der Gesellschaft Oberschwaben ernannt. Thomas Zotz hat sechs Jahre lang von 2014 bis 2020 das Amt des GO-Vorsitzenden bekleidet. Es war ein „Glücksfall“, den privat wie wissenschaftlich bis dahin vor allem am Oberrhein beheimateten renommierten Mediävisten und Landeshistoriker für die GO und die Forschungslandschaft Oberschwaben gewonnen zu haben. Er setzte wichtige Forschungsimpulse zu bislang noch wenig erkundeten Geschichtsepochen Oberschwabens und war stets ein souveräner und integrativ wirkender Leiter der Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen. Auch nach dem Ende seiner Vorsitzenden-Tätigkeit war und ist er bereit, die Verbindung vom Breisgau ins Oberland aufrechtzuerhalten und sich im Vorstand weiterhin zu engagieren. 2024 wird er für die GO die Verbindung zur Reichenau und der dort zum 1300jährigen Klosterjubiläum geplanten Großen Landesausstellung herstellen.

Ausblick auf 2023

Im neuen Jahr planen wir am 17. Juni – zur Verabschiedung von Geschäftsführer Edwin Ernst Weber - einen Oberschwabentag in Inzigkofen, dessen Klosteranlage und Fürstlicher Park einen Besuch lohnen. Ebenfalls vorgesehen sind eine weitere landschaftsgeschichtliche Wanderung entlang der Wasserscheide, einen nochmaligen Anlauf für die schon seit 2020 geplante zweitägige Oberrhein-Exkursion zusammen mit dem Alemannischen Institut und vom 9. bis 11. November 2023 im Akademie-Bildungshaus Weingarten unter Leitung von Prof. Dr. Dietmar Schiersner und PD Dr. Georg Eckert die Wiss. Tagung „Kulturen der Wirtschaft. Unternehmerinnen und Unternehmer in Oberschwaben seit dem Spätmittelalter“. Sie wird sich inhaltlich an die drei wirtschaftsgeschichtlichen Tagungen anschließen.

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern werden wir ferner im Frühjahr 2023 eine über mehrere Jahre angelegte Vortragsreihe zur Vor- und Frühgeschichte Oberschwabens starten. Geplant sind Vorträge an wechselnden Orten in den fünf oberschwäbischen Landkreisen zu Naturraum, Paläolithikum, Mesolithikum, Neolithikum, Bronzezeit, Eisenzeit, Römerzeit, Frühem Mittelalter und Stadtarchäologie. Die Vorträge sollen nach Möglichkeit mit Führungen an einschlägigen Fundorten der jeweiligen Epoche verbunden werden. Eine anschließende Veröffentlichung der verschriftlichten und illustrierten Beiträge ist angedacht.

Einiges an Kraft, Mitteln und Aufmerksamkeit wird 2023 schließlich auch noch die Vorbereitung des Bauernkriegs-Gedenkjahres 2025 beanspruchen. Geplant sind eine Große Landesausstellung des Landesmuseums Württemberg von Herbst 2024 bis Frühjahr 2025 in Stuttgart und von Frühjahr bis Herbst 2025 in Bad Schussenried (mit jeweils eigenen Schwerpunkten), eine Wissenschaftliche Tagung der GO zusammen mit der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg vom 7. bis 9. März 2024 in Bad Waldsee sowie ein breit angelegtes und partizipatives regionales Begleitprogramm.

Sie sehen also: Sollte uns die Pandemie nicht abermals Steine in den Weg legen, erwartet uns ein reichhaltiges, vielfältiges Programm, auf das wir uns alle freuen dürfen.

Danke!

Wie immer steht am Ende dieses Briefes der Dank für das geleistete und für das bevorstehende Engagement. Danken möchte ich ganz herzlich unserem Schatzmeister Martin Bücher mit seiner Mitarbeiterin Susan Fetscher für die zuverlässige Begleitung in allen finanziellen Dingen. Allen Mitgliedern des Vorstands sei gedankt für die vielfältige Mitarbeit in unterschiedlichsten Aufgabenfeldern. An allererster Stelle gilt der Dank aber wieder unserem Geschäftsführer Herrn Dr. Weber. Sein überaus großes Engagement hat Vieles vom oben Genannten erst möglich gemacht.

Natürlich gilt unser Dank aber auch jenen, die unsere Aktivitäten und Veranstaltungen im vergangenen Jahr durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht und mitgestaltet haben: der Stiftung Oberschwaben, den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken, dem Sparkassenverband Baden-Württemberg und unserem hochgeschätzten Kuratoriumsehrenpräsidenten und Mäzen Siegfried Weishaupt.

Werbung um neue Mitglieder

Zum Abschluss sei wieder auf die wichtige Aufgabe der Mitgliederwerbung verwiesen. Auch wenn wir für das vergangene Jahr abermals ca. 20 Neueintritte vermelden können, verzeichnen wir seit einigen Jahren rückläufige Mitgliederzahlen. Daher unsere große Bitte: Werben Sie weiterhin in Ihrem persönlichen wie beruflichen Umfeld, bei den jüngeren wie auch bei den nicht mehr ganz so jungen Geschichts- und Kulturinteressierten für den Beitritt zur Gesellschaft Oberschwaben. Die tolle Nachfrage nach unseren Veranstaltungen zeigt es: Eine Mitgliedschaft „lohnt sich“!

Für das neue Jahr 2023 wünsche ich uns allen in erster Linie Gesundheit und eine hoffnungsvolle Zuversicht. Mögen auch die Veranstaltungen der Gesellschaft Oberschwaben und die dadurch möglichen Begegnungen ihren Beitrag dazu leisten.

Mit herzlichen Grüßen



Prof. Dr. Andreas Schwab
Vorsitzender